

In die zweite Gruppe gehören die Fälle, wo die erste Analyse anormale Constitution des Blutes im Sinne von Unzulänglichkeit der Hauptbestandteile desselben anzeigte: die Zahl der roten Blutkörperchen war unter 4 Millionen, die Hämoglobinmenge—unter 85%.

Die dritte Gruppe bilden die Fälle, wo die erste Analyse einen Ueberschuss an den genannten Bestandteilen ergab.

Daraus zieht Verfasser folgende Schlüsse:

Infolge von Compensationsstörungen der Herzthätigkeit, die durch Oedem oder Stauungen an den Tag treten, findet in der Concentration des Blutes entweder gar keine Veränderung statt, oder es verdichtet sich ein wenig. Jedenfalls wird niemals Verdünnung beobachtet. Bei Störungen in der Blutcirculation ist die Zahl der roten Blutkörperchen sowie die Hämoglobinmenge, wenigstens in dem peripherischen Blute, welches ja zu den Untersuchungen genommen wird, stets erhöht.

Bei acuter Diurese kann zeitweilige Verdünnung des Blutes, hervorgerufen durch Eintreten absorbirter ödematöser Flüssigkeit in dasselbe, erfolgen. Sobald die Diurese ein Ende nimmt, hört auch die Verdünnung des Blutes auf.

Längere oder kürzere Dauer der Stauungen oder des Oedems übt auf den Hämoglobingehalt und auf die Zahl der roten Blutkörperchen keinen Einfluss aus. Die Intensität der Stauungserscheinungen hat für die Vergrößerung oder Verminderung der Hämoglobinmenge oder der Anzahl der roten Blutkörperchen keine entscheidende Bedeutung.

Die am häufigsten vorkommenden anatomischen Veränderungen des Herzens beeinflussen weder den Hämoglobingehalt des Blutes noch die Anzahl der roten Blutkörperchen in demselben.

Sawialoff, W. Ueber die Zerstörung der Verdauungstoxine in den Gedärmen. *Protocolle der Sitzungen der Gesellschaft von Naturforschern an der Universität Juriëff (Dorpat). Sitzung geh. am 20 April 1900.* (gedruckt 1901).

Der Autor behandelte Witte's giftiges Pepton mit Galle und Pancreassaft und verglich danach die Wirkung eines solchen Peptons mit derjenigen des rohen Products. Als Maass für den Vergleich wählte er unter allen Vergiftungssymptomen die Herabsetzung des Blutdrucks, da dieser leicht gemessen werden kann. Aus den von ihm angeführten Zahlen erhellt, dass unter dem Einflusse des Pancreassaftes die Giftigkeit von Witte's Pepton fast ganz verschwindet. Eine wenn auch schwächere, doch noch immer bemerkbare Wirkung übt die Galle aus.

Bocarius, N. Florence's Krystalle, deren chemische Natur und gerichtliche Bedeutung. *Inauguraldissertation zur Erlangung der Würde eines Dr. med. Charkow. 1902. Кристаллы Florence'а, ихъ химическая природа и судебно-медицинское значение.*

Die angestellten Untersuchungen haben den Autor zu folgendem Schlusse geleitet. Die Substanz, welche die Bildung der charakteristischen Krystalle unter der Einwirkung von Florence's Reagens auf die Samenflüssigkeit des

Menschen bewirkt, ist das Cholin. Die Eigenschaft auf Florence's Reagens zu reagiren ist in der Natur weit verbreitet; sehr viele Producte des tierischen und pflanzlichen Organismus sind damit ausgestattet. Ausser dem Cholin giebt es auch noch mehrere andre Substanzen, die auf Iodlösungen durch Bildung charakteristischer Krystalle zu reagiren vermögen.

Prianischnikoff, D. Zur Charakteristik der pflanzlichen Albumine I. Ueber die Wirkung 4%-iger Schwefelsäure auf das Legumin. Moskau, 1903. Въ характеристикѣ растительныхъ бѣлковъ. I. О дѣйстви 4% сѣрной кислоты на легуминъ.

Der Autor betrachtet die Frage nach dem Process des Zerfalls des Albumins (Legumins) unter der Einwirkung schwacher (4%) Schwefelsäure in quantitativer Beziehung. Es erweist sich, dass 4% Schwefelsäure auf das Albumin in der Wärme eine energische Wirkung ausübt, indem sie dasselbe in Verbindungen überführt, welche von Kupferoxyd nicht gefällt werden. Unter diesen letzteren werden Stoffe erhalten, die von Phosphorwolframsäure nicht gefällt werden. Mit den ersten Stadien der Zersetzung beginnend, steigt die Menge dieser Stoffe rasch, und gegen das Ende hin sind $\frac{2}{3}$ des gesammten Stickstoffs in diese Form übergegangen. Der Autor schliesst daraus, dass schwache Schwefelsäure die Spaltung des Eiweissstoffmolecöls bis zur Bildung einer Amidosäure bewirkt. Auch die Quantität des Ammoniumstickstoffs steigt nach und nach, gleich dem Stickstoff der organischen Basen. Am Ende des Versuchs beträgt ersterer gegen 0,1, letzterer gegen 0,2 des Gesamtstickstoffs. Die Peptone spielen die Rolle eines intermediären Products; demgemäss ist die Menge derselben am Anfang des Versuchs ziemlich bedeutend, wonach sie aber, nachdem sie ihr Maximum erreicht hat, gegen das Ende des Versuchs merklich fällt. Eine richtigere Vorstellung von der Quantität der Peptone und anderer ihnen analoger Verbindungen erhält man in dem Falle, wenn die Fällung mittels Tannin bei Abwesenheit von Kupferverbindungen stattgefunden hat.

Ouvrages reçus par la Rédaction du «Physiologiste Russe»:

a) *en langues étrangères.*

Albertoni Pietro Prof. Ricerche sperimentali eseguite nel Laboratorio della R. Università di Bologna 1901—1902. Vol. XV. Bologna. 1902.

Alcock, N. H. und **Meyer, Hans.** Ueber die Wirkung des Carpaïns auf die Herzthätigkeit. Hierzu Taf. III. Sep.-Abd. aus Archiv für Anatomie und Physiologie. Physiologische Abteilung. 1903.

Anales de la Universidad Central de Venezuela. Año III. Tomo III. Numeros III. IV. Julio—Diciembre de 1902. Año IV. Tomo IV. Numero I. Enero-Junio de 1903. Numero II. Julio—Diciembre de 1903. Año V. Tomo V. Numero I. II. Enero—Marzo—Abril—Junio de 1904. Caracas. 1904. Numero.